

Zahl der Missbrauchsfälle steigt

Wildwasser legt Tätigkeitsbericht vor / Erfolgreiches Präventionsprojekt

Wiesbadener Tagblatt - Vom 13.07.2006

Mehr als 350 Fälle des Missbrauchs von Mädchen sind im vergangenen Jahr bekannt geworden, das bedeutet eine Steigerung um sieben Prozent. Das geht aus dem gestern veröffentlichten Tätigkeitsbericht 2005 der Beratungsstelle "Wildwasser" hervor, die Opfer von sexueller Gewalt im Kindesalter oder in der Jugend betreut.

Von

Myriam Vosseberg

"Man stelle sich vor, eine Kindergärtnerin wird darauf aufmerksam, dass ein Kind vom Vater missbraucht wird. Sie wendet sich an die Mutter des Kindes, dieser erscheint der Verdacht haltlos und sie erzählt dem Vater davon. In einem solchen Fall ist das Kind dem Täter schutzlos ausgeliefert." Mit diesem Beispiel will Dr. Christine Raupp, die Leiterin von "Wildwasser", zeigen, wie wichtig es ist, sich an die Beratungsstelle für sexuellen Missbrauch zu wenden, bevor nächste Schritte unternommen werden.

Beratung, die Missbrauch stoppen soll, ist nur ein Teil der Arbeit von "Wildwasser". Frauen, die in Kindheit oder Jugend Opfer von sexueller Gewalt waren, bekommen in der Beratungsstelle Hilfe bei der Bewältigung der Vergangenheit. Auch Menschen, die Opfer unterstützen wollen oder die jemanden der sexualisierten Gewalt verdächtigen, finden bei "Wildwasser" Beratung.

"Den Tätigkeitsbericht veröffentlichen wir, um der Öffentlichkeit mitzuteilen, wie groß das Ausmaß an sexuellem Missbrauch ist. Allein 2005 sind uns 351 Fälle bekanntgeworden", erläutert Jaqueline Ruben, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit von "Wildwasser." Die Zahl der Mädchen, die sich nicht an eine Beratungsstelle wenden, sei viel höher. Im Durchschnitt werde jedes vierte Mädchen Opfer eines sexuellen Übergriffs. "Insbesondere bei Mädchen mit einem anderen kulturellen Hintergrund besteht eine große Hemmschwelle, sich an uns zu wenden", äußert die Leiterin.

Deshalb sei eines der Ziele für 2005 gewesen, die "Erreichbarkeit zu erweitern". Es sei beispielsweise ein "Schulpräventionsprojekt gegen sexuellen Missbrauch" an drei Schulen organisiert worden. Lehrer seien informiert worden, wie sie bei Anzeichen von sexueller Gewalt reagieren könnten. Auch Eltern seien angesprochen worden. "Kinder werden zu oft zum Schweigen gebracht", kritisiert Raupp, damit werde der Täter unterstützt. Abschließend seien Mädchen der sechsten Klassen zu "Wildwasser" eingeladen worden. Sie sollten die Beratungsstelle kennen lernen und erfahren, inwiefern es Hilfe bei sexueller Gewalt gebe.

Die Veranstaltung sei "ein voller Erfolg" gewesen, es habe positive Rückmeldungen von allen Seiten gegeben, berichtet Jaqueline Ruben. Außerdem seien durch den Kontakt zu den Schulen auch Mädchen erreicht worden, deren Eltern Migranten sind.

Die Jungen seien parallel in der Erziehungsberatungsstelle Adelheidstraße über die Problematik von sexuellem Missbrauch an Jungs und Männern aufgeklärt worden. Wildwasser plant, dieses Projekt im Herbst 2006 zu wiederholen und auch auf den Rheingau-Taunus-Kreis ausdehnen.

Neu ist, dass es bei "Wildwasser" seit dem ersten Juli eine offene Sprechzeit gibt, zu der Betroffene unangemeldet kommen können. Außerdem berät Wildwasser, vorerst ein Jahr lang, auch Frauen, die als Erwachsene Opfer von sexueller Gewalt sind.

Opfer sexueller Gewalt noch besser erreichen

Wildwasser legt Bericht für 2005 vor / Neu sind offene Sprechstunde und Beratung vergewaltigter Frauen

Wiesbadener Kurier - Vom 13.07.2006

ml. WIESBADEN/REGION 351 Fälle wurden bei Wildwasser, Verein gegen sexuellen Missbrauch, im vergangenen Jahr gemeldet. In der Beratungsstelle in der Wallufer Straße berichteten die Leiterin Christine Raupp und Sozialpädagogin Jaqueline Ruben jetzt von ihrer Arbeit im Jahr 2005.

351 Mal also erfuhren die Beraterinnen von Fällen, in denen Jungen und Mädchen, Frauen und Männer in ihrer Kindheit sexuelle Gewalt erfahren haben. Im Jahr davor waren es "nur" 329 Fälle gewesen. "Diese Zahlen sagen allerdings wenig über die tatsächliche Häufigkeit von sexuellem Missbrauch aus", so Raupp. Viel mehr hätten sie etwas damit zu tun, wie präsent der Verein Wildwasser sei. Und das sei eben aufgrund von Geldmangel nicht immer in gewünschtem Maße möglich.

Von den 351 Meldungen, die bei Wildwasser ankamen, ging es in 310 Fällen um weibliche Betroffene. 73 Mal handelte es sich um Mädchen bis elf Jahre, 69 Mal um Mädchen zwischen zwölf und 17 Jahren und 55 Mal um junge Frauen (bis 26 Jahre). 113 Mal suchten Frauen oder ihnen Nahestehende Rat, die in ihrer Kindheit oder Jugend sexuelle Gewalt erfahren mussten. Von den 39 Meldungen, in denen die Opfer männlich waren, ging es 26 Mal um Jungen. (In zwei Fällen gab es keine Auskunft zu Alter und Geschlecht des Opfers.)

Mehr als drei Viertel aller Anfragen kamen aus dem Stadtgebiet Wiesbaden, dem Rheingau-Taunus-Kreis und dem Main-Taunus-Kreis. "Wir wollen unsere Zielgruppen, also hauptsächlich von sexueller Gewalt betroffene Mädchen und Frauen sowie unterstützende Personen, noch besser als bisher erreichen", beschrieb Raupp einen der Schwerpunkte 2005. So bot Wildwasser eine Veranstaltungsreihe mit dem Thema "Lebendig, kraftvoll, selbstbestimmt" an. Es gab darin einen gut besuchten offenen Elternabend, einen Vortrag über sexuelle Gewalt, eine Lesung und einen Wendo-Kurs zur Selbstverteidigung.

Sehr gut angenommen wurde laut Raupp ein Schulpräventionsprojekt für weiterführende Schulen mit Informationsveranstaltungen für die Jungen und Mädchen der sechsten Klassen, Fortbildungen für Lehrer und Elternabenden. Wildwasser will dieses Angebot auf den Rheingau-Taunus-Kreis ausdehnen.

Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund finden eher selten den Weg in die Beratungsstelle. "Um besser an sie heranzukommen, engagieren wir uns in der neu gegründeten Arbeitsgruppe Frauen und Migration", berichtete Ruben. Sie war nach dem mutmaßlichen Ehrenmord an der jungen Gönül Karabey ins Leben gerufen worden.

Eine offene Sprechzeit steht jetzt einmal in der Woche Mädchen und Frauen zur Verfügung, die ohne Terminvereinbarung schnell Hilfe oder Beratung in Anspruch nehmen möchten. Ganz neu ist das - zunächst auf ein Jahr begrenzte - Beratungsangebot für Frauen, die als Erwachsene Opfer sexueller Gewalt wurden. "Anlass für das Erweitern unseres Arbeitsbereiches war, dass wir Frauen, die etwa wegen einer Vergewaltigung um Unterstützung baten, an keine Anlaufstelle vor Ort weiter verweisen konnten", so Raupp. Für die betroffenen Frauen gab es bisher nur den Notruf für vergewaltigte Mädchen und Frauen in Mainz.

Wildwasser, Wallufer Straße 1, hat die Telefonnummer 06 11/80 86 19. Offene Sprechzeit ist dienstags von 16 bis 18 Uhr. Im Internet ist Wildwasser erreichbar unter

info@wildwasser-wiesbaden.de